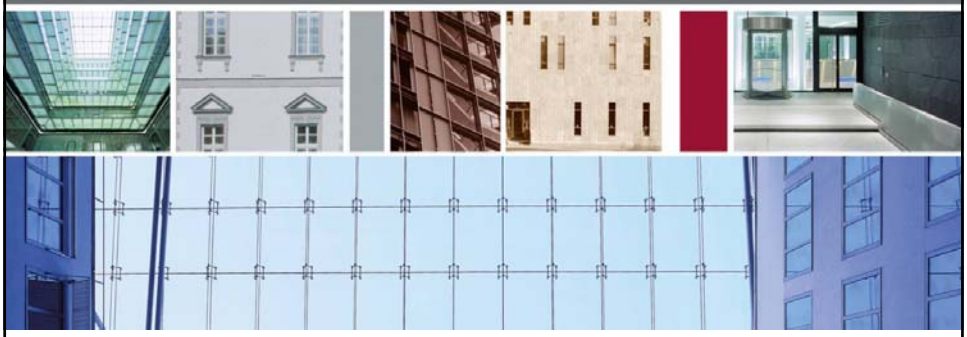
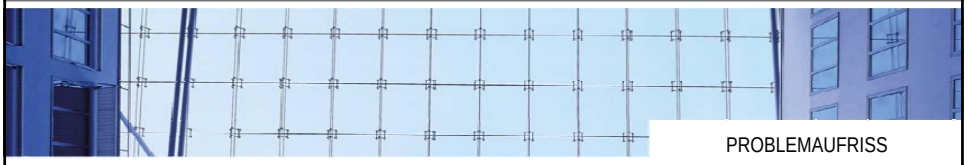
Aktuelle Gerichtsurteile zum Thema Geruch und Tierhaltung
Dr. Katharina Mohr, Rechtsanwältin, Frankfurt am Main
ALB Fachtagung „Genehmigungsrechtliche Fragen beim Stallbau“, Universität Hohenheim, 17.03.2011

www.mek-law.de



1 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de



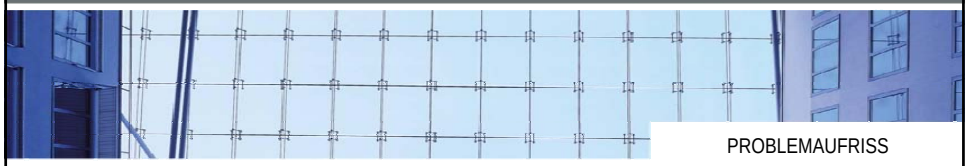
PROBLEMAUFRISS

Rechtliche Ausgangssituation

- Typische Ausgangsszenarien für Auseinandersetzungen aufgrund von Geruchsimmissionen:
  - Stallneubau bzw. Erweiterung eines bestehenden Stalls wird genehmigt
  - Wohnbebauung im Umfeld eines bestehenden Stalls wird genehmigt

2 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

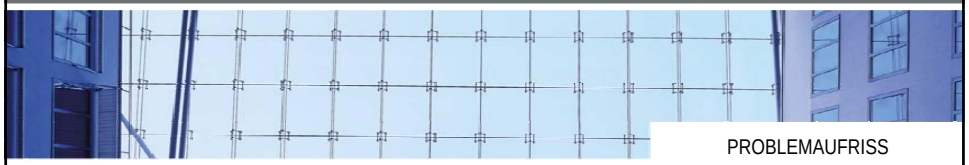


PROBLEMAUFRISS

- Genehmigungsbedürftigkeit von Stallbauten:
  - Nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
  - Nach dem Baurecht (Landsbauordnungen und BauGB)

3 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de



PROBLEMAUFRISS

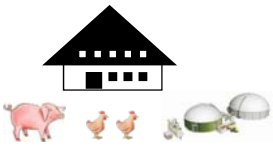
- Bedeutung der Geruchsimmissionen im Genehmigungsverfahren:
  - Anforderungen an Anlagen nach BImSchG
  - Anforderungen an Anlagen nach dem Baurecht

4 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

- Typisches Ausgangsszenario bei der Genehmigung zum Neubau oder zur Erweiterung einer Anlage

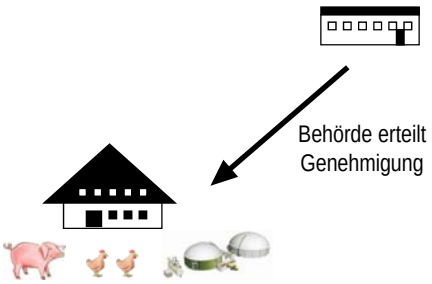


5 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

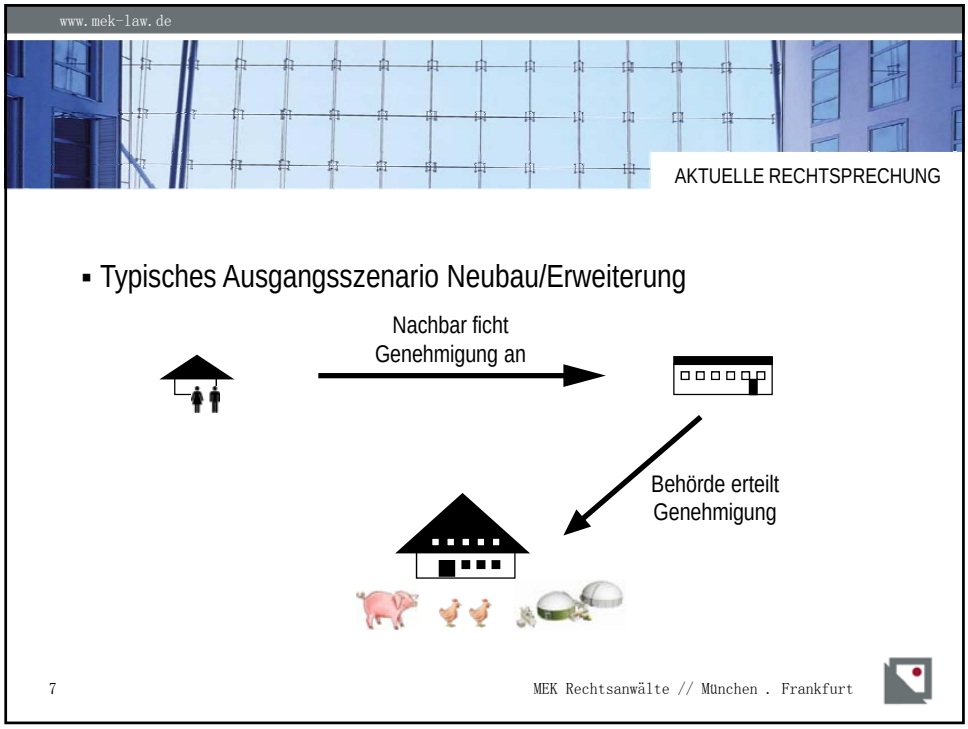
www.mek-law.de

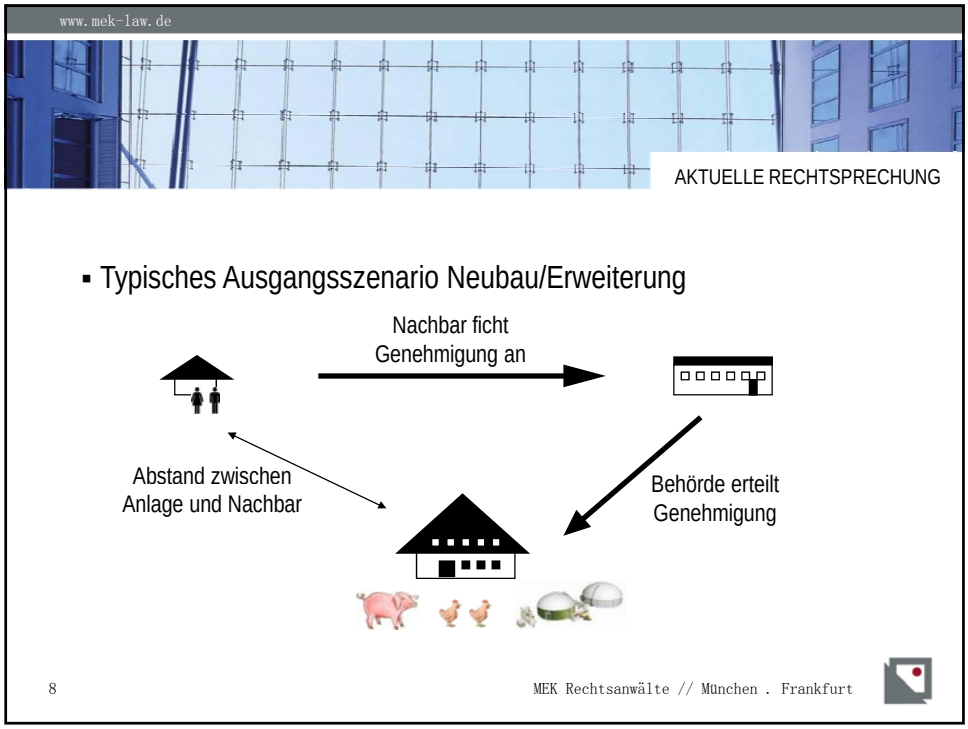
AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

- Typisches Ausgangsszenario Neubau/Erweiterung



6 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt


www.mek-law.de
AKTUELLE RECHTSPRECHUNG
▪ Typisches Ausgangsszenario Neubau/Erweiterung
Nachbar ficht
Genehmigung an
Behörde erteilt
Genehmigung
7
MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt


www.mek-law.de
AKTUELLE RECHTSPRECHUNG
▪ Typisches Ausgangsszenario Neubau/Erweiterung
Nachbar ficht
Genehmigung an
Abstand zwischen
Anlage und Nachbar
Behörde erteilt
Genehmigung
8
MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Urteil vom 10.03.2010 – 5 A 1375/09 – Sachverhalt

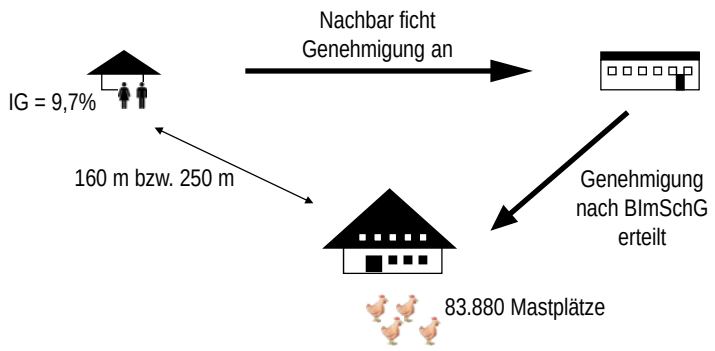
- Klägerin ist Eigentümerin eines Wohngebäudes im Außenbereich
- Landwirt betreibt im Außenbereich einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Haltung von Kälbern, Mastschweinen und Bullen
- Landwirt plant ca. 200 m nördlich seiner Hofstelle zwei Hähnchenmastställe mit insgesamt 83.880 Mastplätzen
- Abstand zwischen Wohnhaus der Klägerin und geplanten Mastställen beträgt 160 m bzw. 250 m zwischen Wohnhaus und zentralem Abluftpunkt
- Genehmigungsbehörde holt Stellungnahme eines Sachverständigen zu Geruchsimmissionen ein: Geruchsstundenhäufigkeit von 9,7% am Wohnhaus der Klägerin nach GIRL 2006
- Genehmigungsbehörde erteilt immissionsschutzrechtliche Genehmigung
- Klägerin geht hiergegen erfolglos mit dem Widerspruch und anschließend mit der Anfechtungsklage vor

9 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Urteil vom 10.03.2010



10 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Urteil vom 10.03.2010 – 5 A 1375/09 – Entscheidung

- Da keine verbindlichen Konkretisierung zur Ermittlung und Bewertung von Geruchsimmissionen vorliegen und Abstandsflächen nach VDI-Richtlinien unterschritten werden, ist GIRL anwendbar
- GIRL 2008 war zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Widerspruch in Niedersachsen nicht eingeführt, daher war GIRL 2006 anwendbar
- IG von 9,7% liegt deutlich unter zumutbaren Werten im Außenbereich
- Selbst bei Anwendung der GIRL 2008 liegt der dann maßgebliche IG von 14,55% noch unter dem zumutbaren Wert für den Außenbereich
- Festmistplatte musste nicht berücksichtigt werden; ebenso wenig offene Stalltore bei Ausstallung und Entmistung, da letzteres nur 7-8 Mal pro Jahr erfolgt

11 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

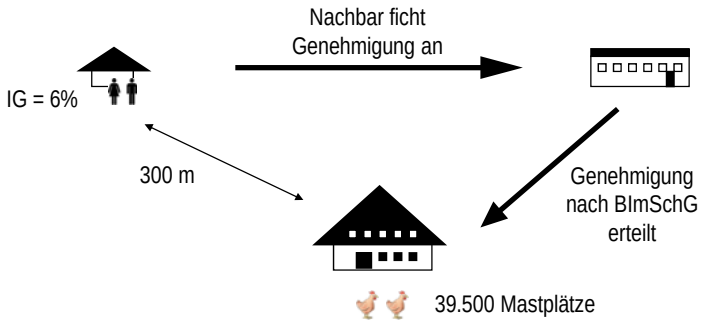
Bayerischer VGH München, Beschluss vom 18.08.2010 – 22 CS 10.1686 – Sachverhalt

- Kläger sind Eigentümer von Wohngebäuden im Dorfgebiet
- Landwirt plant ca. 300 m südlich der Wohngebäude die Errichtung eines Hähnchenmaststalls mit insgesamt 39.500 Mastplätzen
- Hühnermist soll in benachbarter Biogasanlage entsorgt werden; hierfür liegt noch keine Genehmigung vor
- Landwirt legt Gutachten vor, das allein auf Abständen der TA Luft beruht
- Später holt Genehmigungsbehörde Geruchsgutachten auf der Grundlage der GIRL ein
- Geruchsbelastung an Wohngebäuden der Kläger liegt unter Berücksichtigung der Vorbelastung bei IG = 6%

12 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Bayerischer VGH München, Beschluss vom 18.08.2010



AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Bayerischer VGH München, Beschluss vom 18.08.2010 – 22 CS 10.1686 u.a. - Entscheidung:

- Ursprünglich vorgelegtes Gutachten auf Grundlage der TA Luft reichte nicht aus
- Gutachten auf der Grundlage der GIRL hat nachgewiesen, dass IG mit 6% deutlich unter den im Dorfgebiet als zumutbar erachteten Geruchsstundenhäufigkeiten liegt
- Zukünftige Geruchsimmissionen aus Biogasanlage mussten noch nicht berücksichtigt werden; soweit Betrieb der Biogasanlage später umgestellt werden soll, bedarf dies einer gesonderten Genehmigung und Beurteilung

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Frankfurt, Urteil vom 02.12.2010 – 4 K 1163/09.F - Sachverhalt:

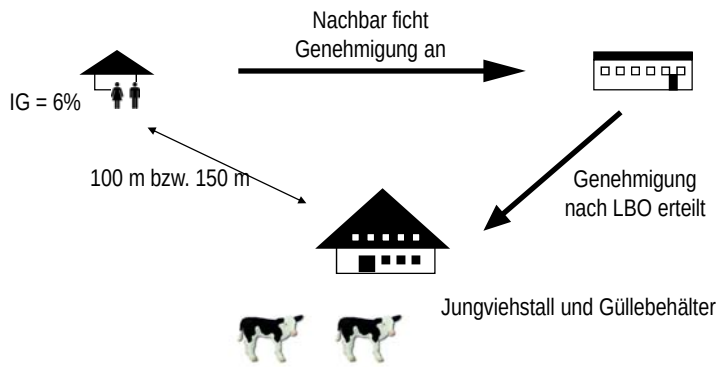
- Kläger sind Eigentümer eines Wohngebäudes am Rande eines Dorfgebiets zum Außenbereich
- Landwirt betreibt Bauernhof mit Milchviehwirtschaft
- Landwirt plant Jungviehstall und Güllebehälter zur Verlagerung der Jungtiere aus dem Hauptstall – keine Betriebserweiterung geplant
- Abstand zwischen Wohnhaus und Jungviehstall ca. 100 m, zum Güllebehälter ca. 150 m
- Kläger gegen erfolglos mit Widerspruch und anschließend mit Anfechtungsklage gegen Bauvorbescheid vor

15 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Frankfurt, Urteil vom 02.12.2010



16 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Frankfurt, Urteil vom 02.12.2010 – 4 K 1163/09.F - Entscheidung:

- Reine Betriebsverlagerung
- Keine Änderung der Emissionssituation zu erwarten
- Daher auch keine unzumutbaren Geruchsimmissionen für die Kläger zu erwarten

17 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

OVG Lüneburg, Beschluss vom 27.01.2011 – 12 LA 68/09 - Sachverhalt

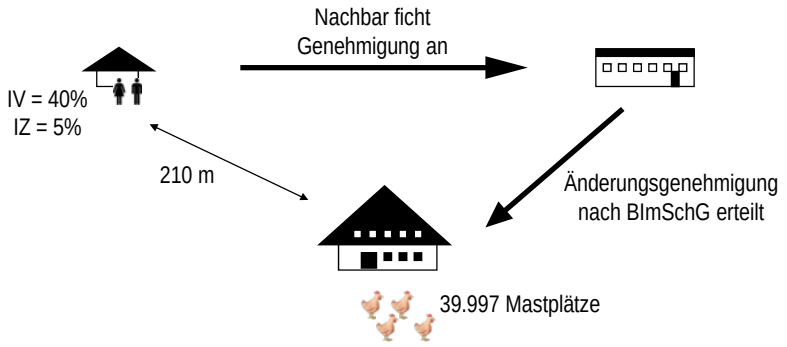
- Kläger ist Landwirt und betreibt Hähnchenmastanlage mit knapp 35.000 Mastplätzen
- Wohnhaus des Klägers ist neben seiner Anlage im Außenbereich errichtet
- Landwirt plant zusätzlich zu einer bereits bestehenden Hähnchenmastanlage zusätzlichen Stall für 39.997 Hähnchenmastplätzen bis 1,5 kg
- Abstand zwischen Wohnhaus des Klägers und geplantem Maststall beträgt 210 m
- Am Wohnhaus des Klägers werden durch seine eigenen Anlagen Geruchsstundenhäufigkeiten von 40% verursacht
- Neue Anlage verursacht zusätzlich hierzu 5% Geruchsstundenanteile am Wohnhaus des Klägers

18 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

OVG Lüneburg, Beschluss vom 27.01.2011



19 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

OVG Lüneburg, Beschluss vom 27.01.2011 – 12 LA 68/09 – Entscheidung

- Für Landwirte untereinander gelten andere Maßstäbe als für das Verhältnis zwischen reiner Wohnnutzung und Landwirt (auch nach der GIRL): „Schicksalsgemeinschaft“
- Maßgebliche Geruchsbelastung wird durch eigene Ställe des Klägers verursacht
- Neu hinzutretende Geruchsanteile sind als nachrangig zu betrachten
- In sehr stark landwirtschaftlich geprägten Gebieten können im Außenbereich höhere Werte zumutbar sein, als sie die GIRL vorsieht
- Kläger müsste zunächst selbst durch eigene Maßnahmen zur Verbesserung der Immissionssituation beitragen

20 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Beschluss vom 22.01.2010 – 5 B 3148/09 (1. Instanz),
OVG Lüneburg, Beschluss vom 22.09.2010 – 12 ME 51/10, NVwZ-RR 2011, S. 7 (2. Instanz) – Sachverhalt

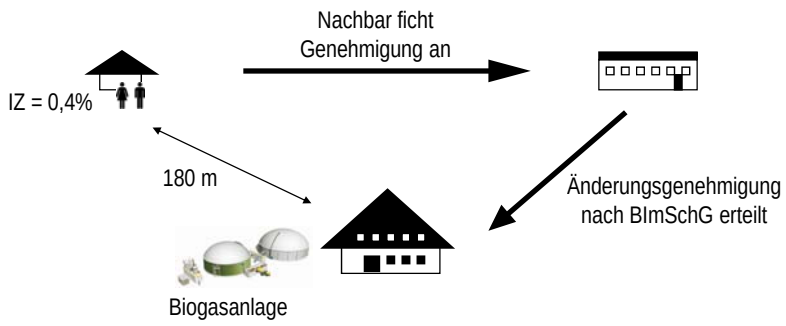
- Antragsteller wohnen in einem zu Wohnzwecken umgebauten Resthof auf dem Nachbargrundstück
- Landwirt betreibt bereits Puten- und Schweinemast und beabsichtigt, seine Anlage durch Errichtung einer Biogasanlage zu erweitern
- Biogasanlage verursacht unter 0,4% zusätzliche Geruchsstundenanteile am Wohnhaus der Antragsteller
- Landwirt erhält im Herbst 2009 eine immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung zur Errichtung der Biogasanlage

21 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Beschluss v. 22.01.2010, OVG Lüneburg, Beschluss v. 22.09.2010



22 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

VG Oldenburg, Beschluss vom 22.01.2010 – 5 B 3148/09 (1. Instanz),
OVG Lüneburg, Beschluss vom 22.09.2010 – 12 ME 51/10, NVwZ-RR 2011, S. 7 (2. Instanz) – Entscheidung

- Keine Anwendung der TA Luft und der VDI-Richtlinien auf Biogasanlagen
- Gutachten ergibt, dass „kleine Irrelevanzschwelle“ von 0,4% eingehalten wird
- Selbst bei Überschreitung der kleinen Irrelevanzschwelle zunächst die „große Irrelevanzschwelle“ von 2% zu berücksichtigen
- Selbst bei Überschreitung der Irrelevanzschwelle sind im Außenbereich Werte bis 15% noch zumutbar
- Geruchsqualität von Biogasanlagen wird tendenziell nicht negativ auffällig bewertet
- Früher genehmigte Festmistplatte muss im Gutachten nicht berücksichtigt werden

23 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Bayerischer VGH in München, Beschluss vom 25.10.2010 – 2 CS 10.2137, ZfBR 2011, 47

- In Gemengelagen zwischen Dorfgebiet und Außenbereich sind auch Überschreitungen der Werte aus der GIRL für das Wohngebiet noch zumutbar
- Keine unmittelbare Anwendung der Abstandsregelungen aus der TA Luft auf rein baurechtlich zu genehmigende Anlagen; Unterschreitung der Abstände sind möglich.

VGH Mannheim, Beschluss vom 12.04.2010 – 3 S 2786/09

- Keine unzumutbaren Geruchsimmissionen bei deutlicher Unterschreitung der Irrelevanzschwelle
- Berücksichtigung von ausgebrachten Gärresten auf dem Feld nicht erforderlich

24 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

www.mek-law.de

FAZIT UND AUSBLICK

- Für die Genehmigungsfähigkeit einer Anlage (Stall oder Biogasanlage) kommt es grundsätzlich wesentlich auf die Einhaltung der in der GIRL vorgesehenen Immissionswerte an.
- An die Qualität der Gutachten zur Prognose der zu erwartenden Geruchsimmissionen werden immer höhere Anforderungen gestellt. Insofern lohnt es sich, bei der Auswahl des zu beauftragenden Gutachters auf qualifizierte Stellen zurückzugreifen.
- In jedem konkreten Fall sind die besonderen Umstände des Einzelfalls zu betrachten und die einschlägigen Sonderregelungen der GIRL zu berücksichtigen (Beispiel: Schutzansprüche von Landwirten untereinander; geringerer Schutzanspruch im Außenbereich bzw. beim Übergang vom Dorfgebiet zum Außenbereich).

25 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt

Vielen Dank.

www.mek-law.de

Aktuelle Gerichtsurteile zum Thema Geruch und Tierhaltung
Dr. Katharina Mohr, Rechtsanwältin, Frankfurt am Main
ALB Fachtagung „Genehmigungsrechtliche Fragen beim Stallbau“, Universität Hohenheim, 17.03.2011

26 MEK Rechtsanwälte // München . Frankfurt